

Gamme

T 15. Jan. 1958

Genehmigungsvermerk
 Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
 für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7.
 Befristet bis zum 31. 12. 1957.

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch
Berlin W 1
 Leipziger Straße 3/4

Pr 42
 (bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart *Gamme*
 Kreis *Prenzlau*

Zur freundlichen Beachtung!

1. Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen - das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung - daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
2. Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
3. Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen - ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit aufführen!
4. Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
5. Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
6. Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name: <i>Adermann</i>	Name: <i>Luckholt</i>
Vorname: <i>Wilhelm</i>	Vorname: <i>Ingrid</i>
Wann geboren: <i>1886</i>	Geburtsort: <i>Elbing</i>
Beruf: <i>Bauer</i>	Geburtsdatum: <i>13. 7. 34</i>
Anschrift: <i>Gamme, Kr. Prenzlau</i>	Beruf: <i>Lehrerin</i>
Aufgezeichnet: <i>März 1958</i> <small>Monat Jahr</small>	Seit wann im Ort: <i>1955</i>

Die lieben Nachbarn!

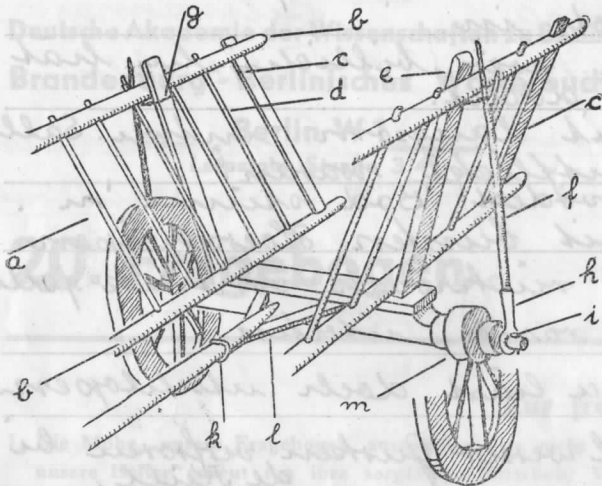
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <i>Zienkendorf</i> mundartl.: <i>Zickenörp</i>	<i>Zienkendorf</i>	
amtlich: <i>Rollberg</i> mundartl.: <i>Rollbarck</i>		<i>Is in Rollbarck na^d School gon (weune einer nicht griift, weil da keim ist.)</i>
amtlich: mundartl.:		<i>Is so Still as in Rolle barische Kirch. (Weil da keim ist.)</i>
amtlich: mundartl.:		

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: Pulswarma	Mehrz.: Pulswarmas
2. der Filzpantoffel	Einz.: Fibstüffel	Mehrz.: Fibstüffeln
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: Quadratlatschen	Mehrz.: Quadratlatschen
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: Schrücke/Krutsch	Mehrz.: Schrückee/Krutsche
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: Schnürsenkel	Mehrz.: Schnürbäume
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: Schürtenband is afrien	Mehrz.: Schürtenbänder
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: Schlohband	Mehrz.: Schlohbäume
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: Rockbunt/Rockliut	Mehrz.: Rocklinter
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: Ärmelriut	Mehrz.: Ärmelinter
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: Pünnel	Mehrz.: Pünnels
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: Rocksœern	Mehrz.: Rocksœern
12. der Schmutzstreifen (am Rocksäum)	Einz.: Stoßkaut	Mehrz.: Stoßkauten
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: Mannshos	Mehrz.: Mannshosen
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: Hoseliut	Mehrz.: Hoselinter
15. der Hosenträger	Einz.: Hosendräger	Mehrz.: Hosendräger
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: b) Einz.: Hoseuschlitz	Mehrz.: Hoseuschlitzer
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: auschüseln	Part. d. V.: anschüseln
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name a) Kapottkot, Kreolin, Fullertalgen b) updünnert c) _____	Was ist damit gemeint? Hub Kreoline Undersichmieder mit Saben. b) aufgedünnert c) _____
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	nobel, schick, ansämmle, sauber	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: Liederjoen	Mehrz.: Liederjoens
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: Hemdsarmel upkrepeln	Part. d. V.: upkrepeld
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchgefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: Unnerwogen b) Jauchwogen c) Lustwogen	Mehrz.: Unnerwogens Jauchwogens Lustwogens
23. den Ackerwagen mit Leitern fertigmachen	Inf.: grotmoken	Part. d. V.: grotmakt

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.:

Mehr.:

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (bezieht wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: <i>Austlernern</i>	Mehr.:
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: <i>Lerrerböem</i>	Mehr.: <i>Lerrerböem</i>
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Austlerrerscheid</i>	Mehr.: <i>Austlerrerscheidn</i>
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Sproton</i>	Mehr.: <i>Lerrersproton</i>
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: <i>Rung</i>	Mehr.: <i>Rungn</i>
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: <i>Lintschplett</i>	Mehr.: <i>Lintschplett</i>
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: <i>Drachweed</i>	Mehr.: <i>Drachweedn</i>
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.: <i>Lünns</i>	Mehr.: <i>Lünnsen</i>
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.:	Mehr.:
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: <i>Langbornring</i>	Mehr.: <i>Langbornringn</i>
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: <i>Spreel</i>	Mehr.: <i>Spreeln</i>
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: <i>Buck</i>	Mehr.: <i>Bück</i>
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: <i>Schea</i>	Mehr.: <i>Schean</i>
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: <i>werden mit Ketten gehalten</i>	
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: <i>Schmeerpöhl</i>	Mehr.: <i>Schmeerpöhl</i>
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:	a) Einz.: <i>Brems</i>	Mehr.: <i>Bremsen</i>
a) insgesamt	b) Einz.: <i>Bremsklote</i>	Mehr.: <i>Bremsklöter</i>
b) der Schleifklotz am Rad	c) Einz.: <i>Spindel</i>	Mehr.: <i>Spindelehn</i>
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	d)	
d) sonstiges beim Bremsen		
30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen		

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß up up 'n Aschekasten, doas is noch glot in. Glot in.
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	De Anzug war billich, he hat uk nich döcht.
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Dat Kleid geht langsam in zwei. Sallt noch es uflickt warden?
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Glik in de vödest Bude stann 'n Uroper mit bunten Hoerschleifen.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	De Jung is rückwärts vord Dach fallen; dunn is he rasch utreden.
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stoh up, du hast doch utschlafen.
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Lew Gott, all wasser Gurken verforen bei de Kälte.
38. Warte nur! dir will ich helfen, du ... (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Tow ma, du Luder, ik wox di helpen.
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Den Leistenbruch hat he kregen, ab he dat Dach hat rüht.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	de kann over de Arbeit fallen.

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet?	
a) Name des 30. November	a)
b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe?	b)
c) welcher Brauch wird ausgeübt?	c)
d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist	d)
Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?	de geht up 'd Fryot
42. „auf Freiersfüßen gehen“	
43. der Bräutigam	Briidmann
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	De Tru is Dingsdachs.
45. die Hochzeit ausrichten	Hochtid utrichten
46. der Abend vor der Hochzeit	Polterabend
47. die Begleiter des Hochzeitspaares	a) Einzahl: Brudena Mehrzahl: Brudenas
a) männliche b) weibliche	b) Einzahl: Brudjungfer Mehrzahl: Brudjungfern
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	Kranz afdansen
49. der Sondertanz für die Braut:	a) Esdradanz vor 'd Brud
a) wie heißt er?	Brud tauz mit dem Brudigam unter dem Schloos, dem die Gäste
b) wie geht er vor sich?	b) halben. Dann tauzen sie mit den Gästen.
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	